Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 16

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 16 Oktober 1962 22. Jahrgang

Inhalt

Kulturfilm und Filmkultur 161
Treatment-Wettbewerb 1963 des «Filmberaters» 164
Die exemplarische Funktion der Filmerziehung 164
Kurzbesprechungen 165
Nicht so 168
Ein weiterer Ausbau ist geplant 168

Bild

Hans Domnick, der vor vier Jahren in «Traumstraße der Welt», I. Teil, in einem bildprächtigen Dokumentar-Reisefilm die panamerikanische Straße von Alaska bis Mexiko schilderte, hat nun, zusammen mit seiner Gattin, die südamerikanische Fortsetzung der interkontinentalen Route befahren und bringt uns in einem zweiten, abendfüllenden Film die grandiose Naturwelt und die Menschen dieses Erdteils nahe.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. S. Bamberger, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstr. 44, Telephon (041) 3 56 44, Postcheck VII 166. Druck: Buchdruckerei Maihof, Luzern. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.– (Studentenabonnement Fr. 7.–), für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit der Quellenangabe «Filmberater, Zürich», gestattet.

Kulturfilm und Filmkultur

Zum 25jährigen Jubiläum des Schweizerischen Kulturfilmbundes

Seit Ende der zwanziger Jahre kam es in der Schweiz, nach deutschem und österreichischem Vorbild, zur Gründung einzelner Kulturfilmgemeinden. Die ersten waren Zürich (1928) und Bern (1930). Im Jahre 1937 erfolgte auf Vorschlag des Schweizer Schul- und Volkskinos, welches seit seiner Gründung (1921) das Anliegen des Kulturfilms verfochten hatte und hinfort als Patronatsorganisation eine oft genug lebensrettende Stützungsfunktion ausüben sollte, der Zusammenschluß zum «Bund Schweizerischer Kulturfilmgemeinden» (seit 1951 «Schweizer Kulturfilmbund»). Aus bescheidenen lokalen Anfängen hat sich dann im Laufe von drei Jahrzehnten eine schließlich gesamtschweizerische Bewegung zur Pflege des Kulturfilms entwickelt, die heute über eine wohlausgebaute Organisation verfügt. Besonders eindrücklich ist das Wachstum seit Anfang der fünfziger Jahre, stieg doch die Zahl der Sektionen von 21 im Jahre 1951 auf 200 im Jahre 1962. Damit hat unser Land eine Basis für die Verbreitung des Kulturfilms, wie sie sonst nirgends zu finden ist. So sind, bei manchen Schwierigkeiten, die Früchte einer Bemühung gereift, die schon vor vierzig Jahren einsetzte, als unter der maßgeblichen Initiative von R. M. Hartmann das Schweizer Schul- und Volkskino gegründet wurde. Der jetzige Stand ist nicht zuletzt das Resultat des unermüdlichen Einsatzes von Zentralsekretär Direktor J. W. Bucher, der die Gründung der meisten neueren Sektionen persönlich angeregt hat. Die Glückwünsche zum 25jährigen Jubiläum gelten also folgerichtig auch in besonderer Weise diesen beiden Persönlichkeiten.